

Mittwoch, 1. Juni - Sonntag, 5. Juni 2011

**7 Geschichte des Widerstandes gegen Atomanlagen im Wendland**

Im Februar 1977 erklärte der damalige Ministerpräsident von Niedersachsen Ernst Albrecht (CDU) Gorleben zum Standort für ein Nukleares Entsorgungszentrum (NEZ). Gemeint war damit Atommülldeponie und Wiederaufbereitung an einer Stelle. Das Gelände, auf dem ein atomares Endlager, errichtet wurde, wurde im Frühjahr 1980 von Atomkraftgegnern besetzt, die „Freie Republik Wendland“ wurde gegründet. Nach einem Monat wurde sie durch einen brutalen Polizeieinsatz beseitigt. Das NEZ ließ sich zwar politisch nicht durchsetzen; geblieben sind allerdings die Gorleben-Anlagen: ein atomares Zwischenlager, eine Pilotkonditionierungsanlage im Wartestand und ein Endlager-Erkundungsbergwerk. Geblieben ist auch der Protest dagegen

Seit den neunziger Jahren kam es immer wieder zu Protesten von AtomkraftgegnerInnen gegen die Castor-Transporte ins atomare Zwischenlager.

Während unserer Exkursion wollen wir mit ZeitzeugInnen sprechen, mit Menschen, die sich an der Gründung der „Freien Republik Wendland“ beteiligten und die heute noch für den Widerstand gegen die Atomanlagen im Wendland verantwortlich sind. Ferner werden wir das Museum Wustrow in Wustrow und das Rundlingsmuseum in Küsten besuchen, um uns über die Geschichte des Wendlandes zu informieren. Zwischen dem 2. Juni und dem 13. Juni findet im gesamten Wendland die Kulturelle Landpartie statt. Wir werden die Gelegenheit haben, Kunstausstellungen in den Rundlingsdörfern und Musikveranstaltungen zu besuchen.

Veranstalter: Anti-Atomplenum Bochum und Bochumer Geschichtswerkstatt  
 Unterkunft: in einem Tagungshaus im Wendland  
 Kosten: ca. 200 Euro (Übernachtung und Verpflegung) + Anreise  
 Veranstalter: Ludwig-Quidde-Forum und Bochumer Geschichtswerkstatt  
 Anmeldung erbeten bis zum 6. Mai 2011

**BOCHUMER GESCHICHTSWERKSTATT**

c/o Soziales Zentrum Bochum  
 Josephstr. 2, 44791 Bochum  
 Verantwortlich für das Programm: Volker Gerwers  
 Anmeldung per E-Mail an: geschichtswerkstatt@bo-alternativ.de



Samstag, 11. Juni 2011 - Sonntag, 19. Juni 2011

**8 Studienreise nach Salecina, Kanton Graubünden (Schweiz)**

Die von dem Schweizer Marxisten Theo Pinkus und seiner Ehefrau Amalie in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts gegründete Freizeit- und Bildungsstätte Salecina liegt am Übergang vom Oberengadin zum Bergell, auf dem Malojapass im Kanton Graubünden. Sie entwickelte sich zum Treffpunkt von Menschen, die sich in verschiedenen sozialen und linken Bewegungen engagieren.

Wir werden vor Ort einige Wanderungen unternehmen sowie Ausflüge ins Bergell-Tal und zum Museum Ciäsa Granda in Stampa, in dem Werke der Künstler Familie Giacometti zu sehen sind. Ferner werden wir uns mit den Folgen des Klimawandels in den Alpen auseinandersetzen.

Kosten für Übernachtung und Verpflegung:

ca. 350 Euro (je nach Einkommen) + Anreise

Veranstalter: Ludwig-Quidde-Forum und Bochumer Geschichtswerkstatt  
 Anmeldung erbeten bis zum 14. Mai 2011

**ANMELDUNG**

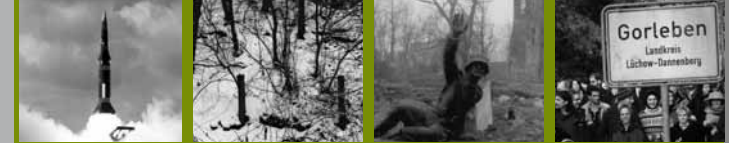
Anmeldungen für die Touren bitte möglichst früh – spätestens bis eine Woche vor dem Veranstaltungstermin – an das Soziale Zentrum Bochum oder die Tourleiter. Bitte gebt eure E-Mail-Adresse und/oder Telefonnummer an, damit wir euch über etwaige Änderungen informieren können.

Anmeldung per E-Mail: geschichtswerkstatt@bo-alternativ.de

**Hiermit melde ich mich für folgende Radtour / Studienreise an:**

- 1 Samstag, 19. März 2011:** Der NATO-Doppelbeschluss und die Friedensbewegung in den achtziger Jahren
- 2 Samstag, 2. April 2011:** Vor 70 Jahren: Die „Operation Strafgericht“- Die Bombardierung Belgrads durch die deutsche Luftwaffe
- 3 Samstag, 16. April 2011:** Kapp-Putsch und Märzrevolution im Jahr 1920
- 4 Samstag, 30. April 2011:** Bochum im Nationalsozialismus - Schwerpunktthema: Zwangsarbeit und Zwangsarbeiterlager in Bochum
- 5 Mittwoch, 4. Mai - Samstag, 7. Mai 2011:** Auf dem Weg der Befreiung - Radtour von Xanten nach Kleve
- 6 Samstag, 28. Mai 2011:** Häuserkampf in Bochum
- 7 Mittwoch, 1. Juni 2011 - Sonntag, 5. Juni 2011:** Geschichte des Widerstandes gegen Atomanlagen im Wendland
- 8 Samstag, 11. Juni 2011 - Sonntag, 19. Juni 2011:** Studienreise nach Salecina, Kanton Graubünden (Schweiz)

Vorname
Nachname
Telefon
E-Mail



**Bochumer Geschichtswerkstatt**  
 Kooperationspartner

Nato-Doppelbeschluss

„Operation Strafgericht“

Zwangsarbeit und Zwangsarbeiterlager in Bochum

Widerstand im Wendland



Bundesarchiv, Bild183-1984-0909-406 / CC-BY-SA

Bundesarchiv, Bild 141-1005 / CC-BY-SA

## TAGESSEMINARE

Samstag, 19.März 2011

### 1 Der NATO-Doppelbeschluss und die Friedensbewegung in den achtziger Jahren

Am 12.12.1979, wurde in Brüssel von den Außen- und Verteidigungsministern der NATO-Staaten der NATO-Doppelbeschluss verabschiedet. Mit diesem Beschluss wurde die Stationierung neuer Mittelstreckenraketen in West-Europa angedroht. Der NATO-Doppelbeschluss führte in vielen westeuropäischen Ländern zu einem Erstarken der Friedensbewegung, die gegen die „Nach“-Rüstung Stellung bezog. Hunderttausende Menschen gingen damals auf die Straßen, um gegen die Stationierung neuer Mittelstreckenraketen zu demonstrieren. Ganz wesentlich trug der NATO-Doppelbeschluss zur Verschärfung des Kalten Krieges und zur Atomkriegsgefahr in den 80er Jahren bei. Während dieses Seminars werden wir uns mit der Entstehen der neuen Friedensbewegung in den achtziger Jahren, ihren politischen Zusammensetzung und Zielen auseinandersetzen. Nach dem Stadtrundgang werden wir noch Gelegenheit haben, die Mahn- und Gedenkstätte Steinwache zu besuchen.

Referent: Volker Gerwers  
Veranstaltungsort: Soziales Zentrum Bochum  
Uhrzeit: 15.00 Uhr - 18.00 Uhr  
Anmeldung erbeten bis zum 16.März 2011

Samstag, 2.April 2011

### 2 Vor 70 Jahren: „Operation Strafergericht“ – Die Bombardierung Belgrads durch die deutsche Luftwaffe

Am 6.April 1941 wurde die jugoslawische Hauptstadt Belgrad durch die deutsche Luftwaffe bombardiert. Während des Bombardements kamen etwa 17000 Menschen ums Leben. Das Königreich Jugoslawien wurde an diesem Tag ohne vorherige Kriegserklärung von der deutschen Wehrmacht und verbündeten Streitkräften überfallen und innerhalb kürzester Zeit erobert. Auslöser war ein Putsch gegen die Belgrader Regierung (27.3.1941) gewesen, der den Beitritt Jugoslawiens zum Drei-

mächtepakt zu gefährden schien. Die schlecht ausgerüstete und teils auch dem ungeliebten Staat gegenüber illoyale Armee wurde von den Angreifern überrannt. König und Regierung flohen nach Großbritannien. Jugoslawien kapitulierte und wurde zwischen NS-Deutschland, Italien, Ungarn und Bulgarien aufgeteilt. Wir wollen uns während dieses Seminars mit folgenden Fragen beschäftigen: Wie kam es zum Angriff auf Jugoslawien? Wie unterschied sich die deutsche und italienische Besatzungspolitik in Jugoslawien zwischen 1941 und 1945? Ferner werden wir uns mit der Entstehung der PartisanInnenbewegung beschäftigen.

Referent: Volker Gerwers  
Veranstaltungsort: Bahnhof Langendreer  
Uhrzeit: 15.00 Uhr - 18.00 Uhr  
Anmeldung erbeten bis zum 28.März 2011

## POLITISCH-HISTORISCHE EXKURSIONEN PER RAD

Samstag, 16.April 2011

### 3 Kapp-Putsch und Märzrevolution im Jahr 1920 Radtour von Dinslaken nach Wesel

Am Morgen des 13. März 1920 zog die "Brigade Erhardt" mit schwarz-weiß-roten Fahnen und Hakenkreuzen am Stahlhelm durch das Brandenburger Tor bis zum Regierungsviertel, um die noch junge Weimarer Republik zu beseitigen. Die damalige Reichsregierung musste fliehen. Vor ihrer Flucht hatte sie noch zum Generalstreik aufgerufen, dem ungefähr 12 Millionen Bürgerinnen und Bürger in ganz Deutschland folgten. Im Ruhrgebiet formierten sich Arbeiterwehren zur Roten Ruhrarmee. Es folgte daraufhin der größte bewaffnete Aufstand, den es je in Deutschland seit den Bauernkriegen im 16.Jahrhundert gegeben hat. Daran soll während dieser Radtour erinnert werden. Auf der Tour von Dinslaken über Wesel nach Hünxe (ehemaliges Frontgebiet) werden wir Orte des Kampfes und Erinnerungsstätten aufsuchen.

Tourleitung: Volker Gerwers  
Treffpunkt: Bochum Hauptbahnhof  
Uhrzeit: 9.00 Uhr  
Gebühr: 2 Euro  
Anmeldung erbeten bis zum 9.April 2011

Samstag, 30.April 2011

### 4 Bochum im Nationalsozialismus

Schwerpunktthema: Zwangsarbeit und Zwangsarbeiterlager in Bochum – Stadtrundfahrt per Rad

Während dieser etwa 4-stündigen Radtour machen wir Station an den früheren Standorten der KZ-Außenlager und auf den Geländen der ehemaligen Zwangsarbeiterlager. Ausgangspunkt ist der Springerplatz. Weitere Stationen sind u. a. das Gelände des Bochumer Vereins, der Kommunalfriedhof in Altenbochum und als Endpunkt das Wohnprojekt Gerthe, auf dessen Gelände sich während des Zweiten Weltkrieges ein Zwangsarbeiterlager befand. Dort werden wir an einer Führung teilnehmen und mit Mitgliedern des Vereins „Bewahren durch Beleben“ sprechen.

Tourleitung: Volker Gerwers  
Treffpunkt: Springerplatz, Bochum  
Uhrzeit: 11.00 Uhr  
Veranstalter: AStA der Ruhr-Universität Bochum und Bochumer Geschichtswerkstatt  
Anmeldung erbeten bis zum 27.April 2011

Mittwoch, 4.Mai – Samstag, 7.Mai 2011

### 5 Auf dem Weg der Befreiung – Radtour von Xanten nach Kleve

Im Februar und März 1945 wurde der Niederrhein von den alliierten Truppen befreit. Die Kämpfe auf der linken Rheinseite dauerten fast vier Wochen. Vor allem im Reichswald bei Kleve fanden noch erbitterte Kampfhandlungen statt. Am 23.März 1945 begann der großangelegte Rheinübergang von Briten, Amerikanern und Kanadiern. Wir werden Orte aufsuchen, die an die Befreiung des Niederrheins durch die alliierten Truppen sowie an Widerstand und Verfolgung während des Nationalsozialismus erinnern. Der Tag der Befreiung wird in den Niederlanden am 5. Mai gefeiert. In Groesbeek werden wir an diesem Tag an den Befreiungsfeierlichkeiten teilnehmen. Übernachten werden wir voraussichtlich in der Tagungsstätte Schloss Gnadenthal in Kleve

Treffpunkt: Bochumer Hauptbahnhof, Fahrt mit dem Zug bis Xanten  
Uhrzeit: 9.00 Uhr  
Kosten: ca. 150 Euro (Übernachtung und Verpflegung) + Anfahrt  
Veranstalter: Ludwig-Quidde-Forum und Bochumer Geschichtswerkstatt  
Anmeldung erbeten bis zum 9. April 2011!

Samstag, 28.Mai 2011

### 6 Häuserkampf in Bochum

Häuserkampf in Bochum hat eine bewegte Geschichte. Die Kultur-zentrumsbewegung besetzte in den 80er Jahren mehrere Fabrikgebäude zur Errichtung eines autonomen Kulturzentrums in Bochum. Im Zuge des Widerstandes gegen den Ausbau des Außenrings wurde das Heusnerviertel besetzt. Gemeinsam kämpften und lebten hier über Jahre die verschiedensten Menschen. Anfang der 90er Jahre wurde das alte Amtshaus auf der Brückstraße 33 besetzt, um alternative Wohnformen zu leben. Das Antirassistische Zentrum entstand im Anschluss an den Antifasommer im Jahr 2000 in der alten Feuerwache. Im Protest gegen die Einführung der Studiengebühren wurde 2006 die Freie Uni Bochum ausgerufen und das Querforum West besetzt.

Um einen Einblick in die Geschichte des Häuserkampfes in Bochum zu bekommen, geht es mit dem Fahrrad zu diesen und einigen anderen ehemals umkämpften Orten. Die Fahrradtour bietet eine Einführung für Interessierte, aber auch die Möglichkeit zum Erzählen für Leute, die dabei waren.

Tourleitung: EntflammBar-Team  
Uhrzeit: 15 Uhr  
Ort: Soziales Zentrum, Josephstraße 2, Bochum  
Strecke: Soziales Zentrum, Alleestraße, Kohlenstraße, Hattinger Straße, Innenstadt, Herner Straße